

Indiana Tribune.

Erscheint
Täglich und Sonntags.

Die täglich „Tribüne“ kostet durch den Kredit 12
Cent für Woche, die Sonntags „Tribüne“ 15
Cent für Woche. Beide zusammen 18 Cent.
Der Kredit zugeschlagen in Vorzugsabteilung 10 per
Zent.

Office: 120 S. Marylandstr.

Indianapolis, Ind., 29. Juni 1887.

Dem Galgen entronnen.

Während der Belagerung von Port-
town durch Gen. McClellan¹ so er-
zählte neulich ein Kundschafter, der wäh-
rend des letzten Revolutionstrikts in
Diensten der Bundesarmee gestanden
hatte — „erhielten mir meine Vorge-
setzen den Befehl, wieder einmal Spio-
nendienste zu leisten. Ich wußte wohl,
dass meine Berichte stets bis zum Ober-
befehlshaber gelangten, doch hatte ich
dieselben stets nur an einen Divisions-
Commandeur abzuliefern, der niemals
nachkam, was mich ich trug.“

Als ich den mir geworbenen Auftrag
auszuführen wollte, gelang es keiner der
Rebellen, mich gefangen zu nehmen.
Bei dieser Gelegenheit verlor ich alle
meine Papiere, darunter auch den Pass,
welcher mir den freien Eintritt in die
Linie der Bundestruppen sicherte.

Nachdem ich endlich mit knapper Not,
zu den Unionen gelangt war, wurde ich
von den Wachtmeistern nicht erkannt, und
ich hatte nichts bei mir, um mich identi-
fizieren zu können. Der Offizier des
Wachtmeisters war seiner Meinung nach
ein ungeheuer schläfer Turke, der sich
offenbar nicht wenig darauf einbildete,
dass er meinen Betreuungen keinen
Glauben schenkte. Er schickte mich in
das Hauptquartier der Brigade. Dort
war man von vornehmen davon über-
zeugt, dass ich ein Rebellenkämpfer sei.
Der kommandierende General trat gegen mich
mit schneidendem Kälte auf. Ich kann
mich an die Unterredung mit ihm erin-
nern, als ob sie erst heute stattgefun-
den hätte. Man hatte mir die Hände
auf dem Rücken zusammengebunden, und
ich sah aus, wie der schlimmste Verbre-
ter.“

„So,“ schaute mich der General
an, „ich vor Ihnen stand, „also Sie
sind der verdammte Spion, der von uns
in den Wachtmeistern aufgegriffen worden
ist?“

„Ich bin kein Spion,“ antwortete ich.
„Natürlich nicht, das wissen wir ja.
Aber ich dulde keine Gegner, Sie nie-
derdrückender Röhrer! Wer hat Sie
hergeschickt, damit Sie in unserem Lager
herumspionieren?“

„Ich bin ein Unionssoldat, mein
Herr, und gehöre zur!“

„Hören Sie auf, Sie Schule! Glau-
ben Sie ja nicht, dass Sie sich von mich
welchen Rebellen-Dominando haben Sie
gehört?“

„Zu keinem, General. Ich bin ein
Kundschafter in Bundesdiensten, und
wurde beordert.“

„Halt!“ rief er, und sein Gesicht
wurde furchtlos vor Zorn. „Es kann
Jeden wenig loslassen, wenn Sie jetzt auch
die Wahrheit sagen, aber es ist schändlich,
dass Sie es wagen, im Angesicht des
Todes mir mit einer Lüge aus den Lip-
pen entgegenzutreten. Wahnsinn, nimmt den
Mann fort!“

Ich wurde hinweggeführt und in ein
Bachhaus gebracht, verblieb aber in dem-
selben nicht lange. Ein angefahrener
General kam und forderte mich auf, mich
darauf zu entscheiden: „Stellt ihn vor ein
Sondergericht und hängt ihn noch vor
Sonnenaugang, wenn ihr ihn schuldig
findet!“

Ein derartiges Kriegsgericht ist die
reine Prose. Es wird ausdrücklich nur
deshalb zusammengetragen, um ein To-
desurteil zu verhängen. Man hat von
vorneherein die Überzeugung, dass der
Angestellte das ihm zur Last gelegte
Verbrechen begangen hat, und es handelt
sich nur darum, die von dem Kriegs-
departement vorgeschriebenen Formeln zu
erfüllen. Das ist frei und offen mich
den Linien der Bundestruppen genähert
hatte und die von den Rebellen gehol-
men war, galt in den Augen meiner
Richter gar nichts. Der Offizier von
der Wache behauptete stief und fest, ich
sei ein Spion, und dies entschied über
sein Schicksal.

Meine Richter war gnädig genug,
mir einige Worte zu meiner Vertheidigung
zu erhalten. Ich nannte meinen
Namen und sagte, der General, denn ich
immer meine Berichte abschreibe, würde
mich identifizieren. Ich hatte keine
Angst, denn ich wußte recht wohl, wie
leicht ich meine Angaben beweisen könnte.
Anfanglich wollte man auf meine Ein-
wendungen nicht hören, schließlich jedoch
wurde eine Ordinance abgeschildert, um bei
dem General nachzufragen, ob er mich
wirklich kenne.

Man kann sich meinen Schrecken vor-
stellen, als die Ordinance nach einer
Stunde mit der Meldung zurückkehrte,
der General seines nicht und wollte
nichts von mir wissen. Mein Regiment
und meine Compagnie waren wenigstens
ein Dutzend Meilen entfernt, und an
Rückfuß des Urteils war nicht zu den-
ken. Binnen zehn Minuten war das
Todesurteil über mich gefällt. Ich
sollte noch am Anbruch des nächsten
Tages gehängt werden, und es wurden
sofort Vorbereitungen getroffen, um für
den Rest ihres Lebens die Wittwenkasse
aufzuziehen.

Warum mich der General verleugnet
hatte? Es war einfach betrunken ge-
wesen. Als die vom Kriegsgericht ab-
gefahrene Ordinance ihm erreichte, war er
gerade dabei, seinen letzten Rauch aus-
zuschälen. Abergläser hatte er sich die
Augen gereibt und der Ordinance begeg-
nen, zum Teufel zu gehen. Er kann
keinen Mann meines Namens.

Der Galgen, an dem ich mein Leben

beenden sollte, befand sich fast in unmit-
telbarer Nähe meines Gefängnisses. Ich
konnte deutlich jeden Schlag der Art
und des Hammers hören, als der Gal-
gen, die ich zubrachte, war schrecklich.
Erst gegen Tagessanbruch bemächtigte
sich meiner ein eigenhümliches Gefühl.
Es schien mir, als ob ich wirklich der
Rebellenkämpfer sei, für den man mich
holt, und die Schrecken des Todes be-
gannen nach und nach vor meinen Au-
gen zu verbleiben.

Friedhöfe in New Orleans.

Die Friedhöfe in New Orleans schien
auf Reisende aus dem Norden einen
bedeutenden Eindruck zu machen.
Einer derselben entwirft von einer dieser
Städte der Natur nachfolgende Schilde-
rung:

„Eine weiße Mauer, knorrige, mit
langen grauen Moosgewinden behangene
Eichen und Magnolia Bäume mit glän-
zenden grünen Blättern, zwischen
denen hier und da weiße Blütenknos-
pen hervorlugen, das ist der erste An-
blick, den uns der Friedhof von außen
darbietet. Dann wandeln wir durch
das weitgespannte Thor in das Innere
hinein, wo sich eine weiße, ebene Gras-
fläche vor unseren Augen erstreckt. Mit
mittlerer Höhe wurde der Friedhof führt, eine
prächtige Allee aus mächtigen Eichen-
bäumen, von denen das graue Moos still
und melankolisch in den Asten hin-
und herfließt. Das Moos erscheint uns
als das Symbol eines alten, unvergess-
lichen Rummels, als wolle es über ver-
gessene Threnen einen mildthätigen
Schied ziehen.“

Es war mein General, der aus sei-
nen Raum aufgewacht und auf die
Dore gekommen war, daß er gestern
etwas Dummes begangen habe. Auf
seine Fürsprache wurde ich natürlich
sofort freigesetzt, es dauerte jedoch einen
vollen Monat, ehe ich mich von den
Schrecken des Galgens erholte.“

Wittwe in Massachusetts.

Es ist eine allerdings längst bekannte
Thatsache, daß das weibliche Geschlecht
das männliche in den sogenannten Pan-
schaften, besonders in Massachusetts, be-
deutend an Anzahl überwiegt, doch
passt man sich bisher nicht die Mühe
zum geschlechterlichen Vergleich, es
wurde jedoch einen

Reben dieses Kirchhof befindet sich ein
anderer neuerer Datum. Hier ist
Alles Licht und Sonnenchein. Es ist,
als ob man in einer sorgfältig gepflegten
Kirche der Stadt, welchem wir unter-
wegs abgestiegen waren, auf einen
Kirchhof sieht, der sehr schön ist.
Die düsteren Gräben sind hier
behauptet, dass dort zwischen den
Gräbern liegen, welche einen seltsamen Con-
trast zu dem düsteren Moos liefern, das
den Eichen zuschließen sei.

Neuere Untersuchungen haben nun die
interessante Thatfrage an's Licht gebracht,
dass der „Überlebenswert“ der weiblichen Be-
völkerung von Massachusetts hauptsächlich
aus Wittwen besteht. Es bedarf nur
weniger Zahlen, um diese zu beweisen.

Nach dem letzten Census gab es in Massa-
chusetts 76,373 mehrere Personen weibli-
chen, als männlichen Geschlechts. Von
diesen 76,373 waren aber 65,004, oder
fast 85 Prozent, Wittwen. Im
ganzen Staate gab es nur 32,154 Witt-
wen gegen 97,158 Frauen, welche durch
den Tod ihren ersten Mann verloren
hatten.

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Reben dieses Kirchhof erfreut sich ein
weites Blumenfeld und der Eindruck,
der das Game hervorruft, ist ein gera-
dezu überwältigender. Es ist schwer
ihm zu widerstehen.“

Solang Leute in der Kammer liegen, bis
vom Republikanismus nur den Namen
an sich tragen und die durch ihre unauf-
hörliche Zwistigkeiten das Staatsleben
vergrößerten Gefahren ganz abgelehnt,
um Stillstand verurtheilen, wird man
es dem Präsidenten der Republik nicht
verzeihen dürfen, wenn er leidenschaftlich
Gebrauch macht, um den Staatswagen
aus dem Sumpf, in welchen die Repu-
blikaner ihn gespült, wieder herauszu-
ziehen.

Die französische Verfassung
ist keine republikanische; sie ist
von Monarchisten zu monarchischen
Zwecken gemacht. Ihre Ueberreden
und machen den Republikanern
bekannt, dass der Präsident nur den Stellvertreter
des Königs sein soll; wenn der leg-
tere töte, sollte folglich die Verfassungs-
änderung nicht verhindern können.

Ein weißer Mauer, knorrige, mit
langen grauen Moosgewinden behangene
Eichen und Magnolia Bäume mit glän-
zenden grünen Blättern, zwischen
denen hier und da weiße Blütenknos-
pen hervorlugen, das ist der erste An-
blick, den uns der Friedhof von außen
darbietet. Dann wandeln wir durch
den Eingang, der sehr breit ist, und
kommen in den Innenraum des Friedhofs.

Ein weißer Mauer, knorrige, mit
langen grauen Moosgewinden behangene
Eichen und Magnolia Bäume mit glän-
zenden grünen Blättern, zwischen
denen hier und da weiße Blütenknos-
pen hervorlugen, das ist der erste An-
blick, den uns der Friedhof von außen
darbietet. Dann wandeln wir durch
den Eingang, der sehr breit ist, und
kommen in den Innenraum des Friedhofs.